



## Was passiert auf Vlothos Straßen?

**Vlotho (VZ).** Das Straßenbauprogramm für das laufende Jahr steht auf der Tagesordnung, wenn der Betriebsausschuss für Baubetriebshof und Straßen am Dienstag, 26. Januar, zusammenkommt. Die Ausschussmitglieder werden sich im öffentlichen Teil weiter mit der Errichtung einer Stützmauer »Am Heilen Berge« sowie der Instandsetzung des Straßenzuges Schwarzenmoorstraße/An der Egge beschäftigen. Im nichtöffentlichen Teil beraten sie unter anderem über Steuer-, Gebühren- und Beitragsangelegenheiten. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke in der Weserstraße.

## Saiten der Gitarre kennen lernen

**Vlotho (VZ).** Ein Gitarrenkurs für jugendliche Anfänger ab zwölf Jahren startet morgen, Donnerstag, im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum (EKJZ) Valdorf. Anmeldungen sind noch möglich. Das teilt Sylke Cremer, die die Kursleitung hat, mit. Sie will den Teilnehmern einen Grundstock an Akkorden vermitteln und eine Einführung in unterschiedliche Schlagrhythmen geben. Der Kurs, der insgesamt sechsmal stattfindet, startet um 18 Uhr und dauert 60 Minuten. Anmeldung unter ☎ 0 57 33 / 87 11 50 und 87 11 53

## Wessel leitet DRK-Ortsverein

**Vlotho (VZ).** Helmut Wessel ist der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Vlotho und nicht Christoph Fiedler, wie in der Ausgabe vom 19. Januar »Bei Blutspende lockt Preis« vermeldet. Fiedler ist der Vlothoer Rotkreuzleiter.

## Löschgruppe Uffeln zieht Jahresbilanz

**Vlotho-Uffeln (VZ).** Die Löschgruppe Uffeln der Feuerwehr Vlotho lädt für Samstag, 23. Januar, zu ihrer Jahreshauptversammlung ein. Sie beginnt um 19 Uhr im Gerätehaus am Harksiek.



So präsentiert sich nach der Schneeschmelze die Weser im Hafengebiete (kleines Foto). Ihr Pegelstand gibt dem zuständigen Wasser- und Schiffsamt Minden derzeit keinen Grund zur Besorgnis. Fotos: J. Burek

## »Lage völlig entspannt« Weser-Pegelstand

**Vlotho (kan).** Der Schnee taut und der Pegel der Weser im Bereich Vlotho steigt – jedoch nur leicht: von Montag- auf Dienstagnachmittag (Messung von 16 Uhr) um 41 Zentimeter auf 2,77 Meter. Henning Buchholz, Leiter des Wasser- und Schiffsamtes Minden, beurteilt die Lage im Gespräch mit der VLOTHOER ZEITUNG als »völlig entspannt«.

Als einen Grund nennt Buchholz den nur langsam schmelzenden Schnee: »Viel Tauwasser versickert im Boden.« Eine weitere Ursache sieht er in den Pegelständen, die schon während der Schneefallphase relativ niedrig gewesen seien: »Die Feuchtigkeit ist als Schnee und nicht als Regen heruntergekommen und viele Tage liegen geblieben.«

Da für Hochwasserstände in Vlotho auch die Abflüsse aus der Oberweser bei Hannoversch-Münden entscheidend seien, beobachtet Buchholz natürlich diese, gibt aber auch hier Entwarnung: »Der Pegel stieg von Montag auf Dienstag um 16 Zentimeter. Beeinträchtigungen des Schiffsverkehrs auf der Weser im Bereich zwischen Rinteln und Petershagen gibt es nach Angaben von Buchholz derzeit ebenfalls keine.«

# Tierische Aufregung vor erstem Treffen

## Eichenhof vermittelt Patenschaften: Christa Brockmeier und Queenie beschnuppern sich

Von Frauke Kanbach (Text und Foto)

Vlotho (VZ). Queenie ist aufgeregt. An der Seite von Tierpflegerin Birgit Krömker trifft der Terrier-Mischling gleich zum ersten Mal seine Patin Christa Brockmeier auf dem Freigelände des Tierheims Eichenhof. Die 62-jährige Vlothoerin hat vor drei Monaten dieses Amt übernommen. Doch so nah sind sich Zwei- und Vierbeiner bislang noch nicht gekommen.

»Queenie ist ein hübscher Hund, befindet Christa Brockmeier. »Der Fremden gegenüber jedoch unsicher ist«, fügt Birgit Krömker erklärend hinzu, warum sie bei diesem Treffen dabei ist. Der Vierbeiner wedelt mit dem Schwanz, beschnuppert neugierig seine Patin, die zu den ersten gehört, die eine Patenschaft übernommen haben. Der Patenvorschlag sei vom Tierheim gemacht worden, sagt die 62-Jährige.

Für 14 Tiere sind schon Paten gefunden worden, zum größten Teil für Hunde, aber auch Katzen sind darunter. »Es sind vielfach Menschen, die bereits ein Tier haben, keins aufnehmen können – aus welchen Gründen auch immer – oder einfach helfen wollen«,

mutmaßt Annette Kortkamp vom Tierheim über die Beweggründe. Dass eine Patenschaft nicht nur Personen offen stehe, sondern auch Unternehmen und Schulklassen, darauf weist sie hin.

Birgit Krömker erklärt, dass sie die Idee von anderen Einrichtungen aufgegriffen hätten, bei denen es schon Tierpaten gebe: »Der Vorstand und die ehrenamtlichen Helfer haben sich zusammengesetzt und das Projekt für das Tierheim ausgearbeitet.« Besiegelt werde die Patenschaft mit einer Erklärung, abgeschlossen für die Dauer eines Jahres. Der monatliche Beitrag von mindestens fünf Euro komme den Tieren im Eichenhof zugute, zum Beispiel für Medikamente und Futter.

In dieser Unterstützung sieht Annette Kortkamp das vorrangige Ziel des Patenschaftprojekts. Zudem würden so auch Tiere mehr Aufmerksamkeit erfahren, die sich den Tierheimbesuchern nicht gleich am Gitter präsentierten. So wie Queenie, sagt die Mitarbeiterin. Schließlich gehe es darum, die Tiere zu vermitteln. »Wir können ihnen Zuwendung geben, ihnen aber nicht die Familie, das Herrchen oder Frauchen ersetzen«, ergänzt Birgit Krömker.

Der Pate erhält eine Urkunde mit Foto. Auf Queenies Urkunde steht, dass die Hündin wahrscheinlich Anfang 2007 auf Kreta



Auf Tuchfühlung: Christa Brockmeier (rechts) und ihr sich zum ersten Mal. Tierpflegerin Birgit Krömker ist mit Patientier, Mischlingshündin Queenie, beschnuppert dabei.

geboren wurde, kinderlieb sei, auch mit anderen Hunden kein Problem habe, jedoch niemand mit ihr geübt habe, alleine zu bleiben. Christa Brockmeier sagt, dass

sie mit der Patenschaft etwas Gutes tun will. An diesem Tag leiht sich die Rentnerin einen anderen Hund zum Spaziergehen aus: »Queenie und ich müssen

uns noch besser kennenlernen.« Doch schon bald will Tierfreundin in Begleitung eines Tierheimhelfers mit der Hündin die Umgebung zu erkunden.

# Senioren diskutieren über Freibad

## Gerhard Wattenberg hält im Gemeindehaus St. Stephan Jahresrückblick

Vlotho (vin). Beim gemütlichen Nachmittag der städtischen Seniorenhilfsaktion haben die Teilnehmer die Gelegenheit gehabt, mit den Vertretern des Seniorenbeirates zu diskutieren. Diese stellten sich im Gemeindehaus von St. Stephan den Fragen der Senioren.

Bevor es zur Diskussion im Plenum kam, gab der erste Vorsitzende des Seniorenbeirates, Gerhard Wattenberg, einen Überblick über die Arbeit des Beirates im vergangenen Jahr. Dabei hob er besonders die Organisation der Wahlen hervor. »Die Bemühungen haben sich gelohnt«, betonte er. »Es gingen etwa hundert Senioren mehr zur Wahl als beim letzten Mal.« Trotzdem sei die Beteiligung von etwa 265 Wählern zu gering im Verhältnis zu der Anzahl der Wahlberechtigten.

Seit Bestehen des Beirates seien 168 Anfragen an die Vlothoer Verwaltung in Auftrag gegeben

worden. Wattenberg: »Von diesen 168 sind bis auf zwei Anfragen, die noch laufen, alle erledigt worden. Die zwei offenen Fragen betreffen den Fußgängerüberweg am Minske-Markt und am Simeonsstift.«

Es habe jedoch nicht nur Lichtblicke gegeben: »Leider ist die Seniorensprechstunde im Rathaus wegen mangelnder Nachfrage eingestellt worden«, bedauerte der Vorsitzende. Um die Arbeit erfolgreich weiterzumachen, seien alle Mitglieder des Seniorenbeirates auf die Mithilfe der Bürger angewiesen. »Falls sie irgendetwas auf der Seele haben oder sie etwas in unserer Stadt stört, lassen sie es uns wissen«, appellierte er.

Das ließen sich die etwa 60 Teilnehmer der Kaffeetafel nicht zweimal sagen. Besonders über die Entwicklung des Waldfreibades und Unstimmigkeiten im öffentlichen Nahverkehr wurde viel diskutiert. Zum Thema öffentliche Verkehrsmittel hatte der zweite Vorsitzende, Klaus Steinmetz, eine Anmerkung. Er verwies auf zwei Telefonnummern, bei denen die

Senioren Auskunft zu Fahrplänen des gesamten öffentlichen Nahverkehrs bekommen. Für Vlotho sei Axel Wickenkamp, ein Mobil-Agent, zuständig. Er beantwortet die Fragen der Senioren telefonisch unter ☎ 0 57 31 / 1 86 42 08. Außerdem gibt es neben dieser

Nummer eine zweite Service-Nummer, bei der Auskünfte erteilt würden: ☎ 0 52 24 / 97 80 60).

Der Seniorentreff endete schließlich mit einem unterhaltsamen Sketch, den Rosemarie Obernolte und Margarete Krimitsas zur Aufführung brachten.



Seniorenbeirats-Vorsitzender Gerhard Wattenberg gibt vor den anwesenden Senioren seinen Jahresrückblick 2009. Foto: Verena Insinger



In einem Trauerfall wende man sich stets vertrauensvoll an ein Spezialgeschäft.  
**Bestattungshaus  
BATTERMANN**  
Vlotho, Tel. (0 57 33) 8 06 38 oder 23 40

## Vorsichtig mit Daten sein Vor Weitergabe ist Widerspruch möglich

Vlotho (VZ). Die Einwohner der Stadt Vlotho können der Weitergabe ihrer Daten wie Vor- und Familiennamen, Doktorgrade und Anschriften durch die Meldebehörde an Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Parlaments- und Kommunalwahlen, Volksbegehren und -entscheiden sowie Bürgerentscheiden widersprechen. Darauf weist die Stadt hin. Ein Widerspruch müsse mindestens sechs Monate vor dem Tag des Ereignisses oder dem Stichtag beim Bürgerbüro im Rathaus in der Langen Straße erklärt werden. Das könne sowohl mündlich als auch schriftlich geschehen. Ebenfalls widersprochen wer-

den kann nach Angaben der Stadt der Auskunftserteilung von persönlichen Daten im Wege des automatisierten Abrufs über das Internet. Ein Widerspruch könne ebenso mündlich wie schriftlich beim Bürgerbüro der Stadt erklärt werden.

»Auskünfte über Alters- und Ehejubiläen an parlamentarische und kommunale Vertretungskörperschaften sowie an Presse und Rundfunk dürfen ebenfalls nur nach Einwilligung der betroffenen Einwohner erteilt werden«, teilt die Stadt Vlotho mit. Auch die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage dürfe nur nach Einwilligung des Betroffenen erfolgen.